Löschblatt

Feuerwehr-Zeitung beider Basel 2/2010

Jugendfeuerwehr

Jugendfeuerwehr

Feuerwehrnachwuchs in Aktion

Am 1. Kantonalen Jugendfeuerwehr-Tag beider Basel trafen sich 66 Mitglieder der 6 Jugendfeuerwehren (JFW) zum spielerischen Kräftemessen in Reinach. In gemischten Teams kämpfte sich der Feuerwehrnachwuchs mit vollem Einsatz durch die Parcours. Am schnellsten und besten lösten die Firefighters die verschiedenen originellen und kniffligen feuerwehrtechnischen Aufgaben.

JFW Reinach seit 2007
16 Jugendliche, 5 Leiter, **www.rina.ch**

„Ein Mitschüler hielt in der Klasse einen Vortrag über die Jugendfeuerwehr. Das hat mich animiert beizutreten. Es sollte mehr informiert werden. Viele meiner Kolleginnen wissen gar nicht, was die Jugendfeuerwehr ist."
Ina Kaufmann, 13, seit 1 Jahr dabei

JFW Muttenz seit 2006
16 Jugendliche, 6 Leiter, **www.sfwm.ch**

„Mein Lehrbetrieb begrüsst es, dass ich mich in der Jugendfeuerwehr engagiere. Vielleicht kann er ja im Notfall von meinen Kenntnissen der Feuerwehrtechnik profitieren. Im Ernstfall darf ich allerdings noch nicht eingesetzt werden." *Steven Suter, 16, seit 4 Jahren dabei*

JFW Sissach seit 2002
18 Jugendliche, 3 Leiter, **www.fwsissach.ch**

„Wie ich von der JFW profitieren kann: Die Teamarbeit wird gefördert und als Gruppenführer sammle ich Führungserfahrung. Beides kann mir später auch im Beruf nützen." *David Fürer, 17, seit 6 Jahren dabei*

„Ich bin durch meinen Bruder zur JFW Klus gekommen. Als Gruppenführerin kann ich nur sagen: Wir sind ein super Team und arbeiten gut zusammen. Wenn ich 18 Jahre alt bin, möchte ich auf jeden Fall in die Feuerwehr übertreten."

Fabienne Herbert, 15, seit 3 Jahren bei der JFW Klus

Jugendfeuerwehr

„Die Übungen sind megaspannend und wir lernen viele interessante Feuerwehrtechniken. Seit ich bei der JFW Lausen bin, habe ich auch neue Freunde gefunden. Ich finde eigentlich alles toll."

Remo Wyttenbach, 14, seit 3 Jahren bei der JFW Lausen

JFW Klus seit 2000
16 Jugendliche, 9 Leiter, **www.feuerwehr-klus.ch**

„Wir sind dieses Jahr zum dritten Mal Schweizer Meister geworden. Ein geiles Gefühl! Der Teamgeist im Wettkampftraining vor der Meisterschaft wächst enorm."
Luca Quarin, 14, seit 4 Jahren dabei

JFW Lausen seit 2006
15 Jugendliche, 2 Leiter, 5 Helfer,
www.feuerwehr-lausen.ch

„Der Unterricht macht wirklich Spass. Wir können auch wünschen, welche Themen wir behandeln und was wir üben möchten."
Marwin Regenass, 17, seit 5 Jahren dabei

JFW Liestal seit 2010
13 Jugendliche, 2 Leiter, **www.feuerwehr-liestal.ch**

„Mein Vater ist schon lange bei der Feuerwehr. Ich fand es immer toll, bei den Übungen zuzusehen. Als Mitglied der JFW Liestal kann ich nun selber an den coolen Übungen teilnehmen!" *Lars Clausen, 13, seit Januar dabei*

www.fvbb.ch

Feuerwehrnachwuchs

Sich in der Jugendfeuerwehr (JFW) zu engagieren, heisst auch, viel Zeit zu investieren. Warum es sich lohnt und was sich im Bereich Jugendfeuerwehr tut, das verrät Andy Drixl, Verantwortlicher der JFW Reinach und zuständig für die Jugendfeuerwehr beim Feuerwehrverband beider Basel.

Andy Drixl, warum braucht es eine Jugendfeuerwehr?
Einerseits dient sie der Nachwuchsförderung. Die JFW ermöglicht den Jugendlichen aber auch, sich persönlich weiterzuentwickeln. Zu guter Letzt bietet sie eine interessante Freizeitbeschäftigung: Mit der Jugendfeuerwehr Reinach haben wir z.B. die Rega und die Berufsfeuerwehr Basel besucht.

Stösst die Feuerwehr bei den Jugendlichen auf Interesse?
Im Moment zählen die 6 JFW je 13 bis 18 Mitglieder – Tendenz steigend. Rund 80 % treten im Alter zwischen 18 und 20 in die Feuerwehr über.

Was lernt man in der Jugendfeuerwehr?
Neben der Feuerwehrtechnik sind in der Feuerwehr Teamfähigkeit sowie soziales Denken und Handeln ganz wichtig. Diese Kompetenzen sollen die Jugendlichen in der Jugendfeuerwehr spielerisch ausbilden oder weiterentwickeln können, gemäss dem Leitspruch der JFW Klus: „Alleine sind wir nichts. Zusammen sind wir alles."

Wer eignet sich als Mitglied der Jugendfeuerwehr?
Wir freuen uns auf alle Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 20, die körperlich fit sind und die Freude an der Teamarbeit haben. Sie oder er muss bereit sein, bei den 6 bis 10 Übungen pro Jahr mitzumachen.

Übrigens: Wer bei der JFW einsteigt, bekommt während der Dauer des Dienstes eine eigene Ausrüstung. Darauf sind natürlich alle stolz!

Gibt es spezielle Herausforderungen an das Leiterteam?
Du musst viel umfassender vorbereitet sein als bei der Arbeit mit den Erwachsenen. Und du musst sehr aufmerksam sein. Denn die Jugendlichen speichern das Gesagte manchmal Wort für Wort. Und wenn du am nächsten Tag nur minimal davon abweichst, wirst du prompt darauf hingewiesen. Sie sind auch sehr wissensdurstig und fragen dir „Löcher" in den Bauch.

Trotz Mehraufwand engagierst du dich in der Jugendfeuerwehr. Warum?
Ich arbeite einfach gerne mit Jugendlichen. Deshalb nehme ich den Zeitaufwand gerne in Kauf. Meinen Kolleginnen und Kollegen geht es sicher auch so. Mein persönliches Ziel: Die Jugendlichen sollen ihre Freizeit nicht „auf der Strasse" verbringen, sondern sie z.B. in der Jugendfeuerwehr sinnvoll nutzen können.

Welche Voraussetzungen muss man als Leiterin/Leiter mitbringen?
Man muss aktiven Feuerwehrdienst leisten oder geleistet haben sowie über Grundkenntnissen der Feuerwehrtechnik und Führungserfahrung verfügen. Erwünscht ist Erfahrung in der Jugendarbeit z.B. als J+S-Leiter oder Pfadileiterin. Der Kurs „Jugendfeuerwehrleiter" des Schweizerischen Feuerwehrverbandes bietet zudem eine optimale Vorbereitung.

Werden Massnahmen zur Förderung der Jugendfeuerwehr getroffen?
Seit 2008 tauschen sich die Verantwortlichen der JFW regelmässig aus. Seit Anfang 2010 bestehen verbindliche Richtlinien, und ein Ausbildungskonzept ist in Arbeit. Die Finanzierung der Ausrüstung übernehmen die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (80 %) sowie die entsprechenden Gemeinden (20 %). Zudem unterstützen wir mit Rat und Tat den Aufbau von weiteren JFW in beiden Kantonen. Dies mit Erfolg: Ab 2011 wird es auch eine JFW Laufen geben!

Richtlinien unter www.fvbb.ch

Werbekonzept 2011

Massnahmen zur erfolgreichen Rekrutierung

Die Milizfeuerwehr hat es zunehmend schwer, neue Feuerwehrleute zu rekrutieren. Um diesem Trend gezielt entgegenzuwirken, wurde ein Werbekonzept entwickelt – u.a. gestützt auf eine Umfrage unter Jugendlichen.

2008 bis März 2009 Im Auftrag des Feuerwehrverbandes beider Basel (FVBB) erarbeitete das Ressort Orts- und Betriebsfeuerwehren FVBB zusammen mit einer externen Firma ein Grobkonzept „Werbekampagne Rekrutierung". Der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und der Rettung Basel-Stadt wurde dieses Konzept zusammen mit einem Finanzierungsantrag zur Prüfung vorgelegt. Die Feuerwehrinstanzen beider Kantone begrüssten die Idee grundsätzlich und sagten ihre Unterstützung zu. Das überarbeitete Konzept beschreibt u.a. Ziel, Zielgruppen, Massnahmen, Aktionen, prinzipielle Aussagen und erste Ideen.

Bis Ende 2009 Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung führte zur Unterstützung dieser Idee eine repräsentative Umfrage unter der Zielgruppe durch. Die Umfrage lieferte die notwendige Grundlage für die Konzeption und das weitere Vorgehen.

Frühjahr/Sommer 2010 5000 Jugendliche wurden mit einer Postkarte angeschrieben. Sie verwies auf die Internetumfrage mit Wettbewerb. Der Rücklauf von rund 10 % war erfreulich hoch (normalerweise liegt dieser Wert bei ca. 3 %).

Sommer 2010 Das Ressort Orts- und Betriebsfeuerwehren erstellte unter der Leitung von Adrian Schärer verschiedene Vorlagen und Hilfsmittel (Checklisten, Plakatvorlagen, Werbeflyer, Briefvorlagen usw.). Sie werden den Feuerwehren, neben flankierenden Massnahmen wie z.B. Plakaten o.Ä., für die kommenden Informationsveranstaltungen kostenlos zur Verfügung stehen.

August 2010 Die Auswertung der Umfrage bestätigt die Annahmen zu den Gründen der Rekrutierungsproblematik weitgehend und gibt wichtige Hinweise für das weitere Vorgehen.

Bis Ende 2010 Das definitive Rekrutierungskonzept wird, gestützt auf die Umfrage, in enger und sehr guter Zusammenarbeit von den Feuerwehr-Inspektoraten BL und BS sowie dem Ressort Orts- und Betriebsfeuerwehren FVBB erarbeitet und kommuniziert. Das Konzept gibt Antworten auf die essenziellen Fragen: Wer tut und finanziert was, wie und wo, damit sich wieder mehr Leute für den Feuerwehrdienst begeistern?

Kontakt

Adrian Schärer, Ressort Orts- und Betriebsfeuerwehren FVBB
adrian.schaerer@swisslife.ch

Feuerwehr Wilden

s t e i n

Brennt es in Bubendorf, Ramlinsburg oder Ziefen, sind sie zur Stelle: die freiwilligen Feuerwehrfrauen und -männer der Feuerwehr Wildenstein.

74 Angehörige zählt der jüngste Feuerwehrverbund im Kanton Basel-Landschaft. Relativ jung ist auch das Durchschnittsalter. Sie haben es gut in der Mannschaft, das sieht man auf den ersten Blick, und die Zusammenarbeit funktioniert.

www.fwwildenstein.ch

„Nirgends so rasch integriert“

Jorge Manso, Kommandant

Jorge Manso, wie geht es der noch jungen Feuerwehr Wildenstein?
Es geht uns den Umständen entsprechend gut. Wir sind erst seit dem 1.1.2010 ein Verbund und müssen uns teilweise noch aneinander gewöhnen. Aber wer jetzt der Feuerwehr Wildenstein angehört, der hat sich klar dafür entschieden. Und das macht aus uns eine starke Einheit. Nun werden wir auch den Maschinenpark nach und nach zweck- und sinngemäss optimieren.

Wie arbeitet ihr zusammen?
Die Zusammenarbeit wurde bereits vor dem Zusammenschluss geprüft: im Jahr 2009 mit dem Grossbrand in Bubendorf und mit den verheerenden Unwetterschäden in der Region. Und seit Juni 2007 leistet eine Tagesalarmgruppe aus ortsanwesenden Angehörigen aller drei Feuerwehren erfolgreich Einsätze während der Arbeitszeit in den drei Gemeinden.

Könnt ihr nun alle Ereignisse selber bewältigen?
Wir verfügen über eine gute Mannschaft, eine professionelle Ausrüstung und sieben Fahrzeuge. In den drei Gemeinden gibt es jedoch grosse Landwirtschafts- und Industriebetriebe, Altersheime, Einkaufszentren usw. Eine zentrale Rolle bei Gross- oder Spezialereignissen nimmt nach wie vor die dafür ausgerüstete Stützpunkt-Feuerwehr Liestal ein. Zudem arbeiten wir bei Bedarf sehr gut mit unseren Nachbarfeuerwehren zusammen.

Seid ihr genügend Feuerwehrleute?
Mit 74 Angehörigen befinden wir uns in einer komfortablen Situation. Beim Zusammenschluss haben sich sogar einige Junge dazu entschlossen, der Feuerwehr beizutreten. Hoffentlich bleibt diese Tendenz bestehen.

Was ist ein Pluspunkt der Feuerwehr Wildenstein?
Abgesehen davon, dass es eine gute Sache ist, bei der Feuerwehr mitzumachen, ist unsere Feuerwehr der ideale Ort, um Leute kennen zu lernen, gerade für Neuzuzügerinnen und -zuzüger. Ich habe selber von dieser Gelegenheit profitiert, als ich vor 14 Jahren von Pratteln nach Bubendorf gezogen bin. Man ist wohl nirgends rascher integriert.

Weitere Pluspunkte?
Bei uns besteht generell eine gute Kameradschaft. Junge lernen bei uns in der Feuerwehr vieles, das sie im privaten wie im beruflichen Leben anwenden können. Das haben mir schon einige bestätigt. Wer mindestens 23 Jahre alt ist, mal schnuppern oder ganz einsteigen will, kann sich jederzeit bei mir melden: **kommandant@fwwildenstein.ch**
Wir freuen uns auf weitere Unterstützung!

„Ich war bei der Feuerwehr in Gelterkinden. Als ich nach Bubendorf gezogen bin, habe ich mich natürlich gleich bei der Feuerwehr gemeldet. So habe ich im Nu Leute kennen gelernt.“
Sascha Nicoletti, Feldweibel Stv., Bubendorf

„Mein Bruder Cédric, Maschinist, hat mich dazu animiert, mich bei der Feuerwehr zu melden. Ich finde es super, wie gut wir Rekrutinnen und Rekruten betreut werden!“
Fabienne Porchet, 22, Rekrutin, Ramlinsburg

„Ich bin zusammen mit meiner Kollegin Fabienne eingetreten. Wir sind beide Studentinnen und können den Sold gebrauchen. Andererseits sind wir für die Feuerwehr von Vorteil, weil wir nach dem Grundkurs gut in den Tagesdienst eingeteilt werden können.“
Nathalie Meyer, 22, Rekrutin, Bubendorf

„Wir sind eine gute Mannschaft und werden uns in der Zusammenarbeit mehr und mehr finden. Ich fühle mich wohl im Verbund.“
Martin Senn, Feldweibel, Magazin Ziefen

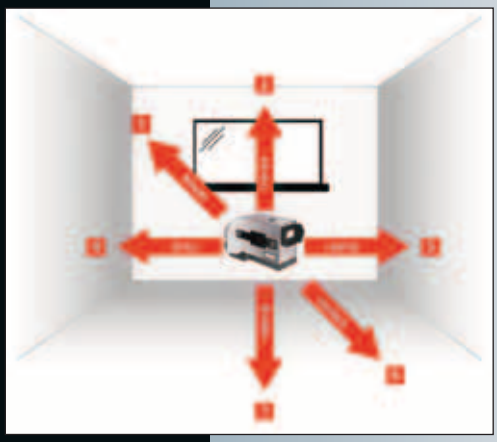
Ausbildungsflash

Im Ausbildungsflash werden regelmässig wiederkehrende Ereignisse aus dem Feuerwehralltag vorgestellt und Lehren daraus gezogen.

Wärmebildkamera

Zeigt mehr, als das Auge sehen kann

Eine Wärmebildkamera (WBK) hilft bei korrekter Handhabung vor allem bei der Suche und der Rettung von Menschen und Tieren sowie bei der raschen Lokalisierung eines Brandherdes. Mithilfe von Spezialsensoren wandelt die WBK die für das menschliche Auge unsichtbare Wärmestrahlung (Infrarotstrahlung) eines Objektes oder eines Körpers auch aus grösserer Entfernung in ein Bild um.



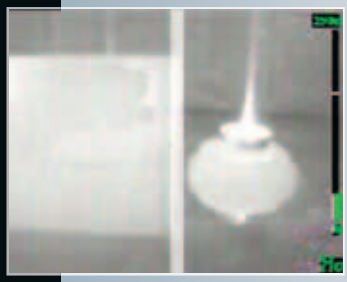
Würfelblick – Ablauf im Einsatz

- Beim Eintreten in einen Raum mit der WBK zuerst einen Blick in den Raum (1), dann zur Decke (2), zum Boden (3), nach links (4), nach rechts (5) und zuletzt wieder einen Blick zurückwerfen (6)
- Beim Vorrücken „Würfelblick" regelmässig wiederholen

Darstellung von Wärmequellen

In der folgenden Darstellung werden zwei Rechaudkerzen betrachtet. Die linke Wärmequelle steht zum Vergleich hinter einer Glasscheibe.

ohne Wärmebildkamera



Wärmebildkamera mit Schwarz-Weiss-Anzeige

Wärmebildkamera mit thermografischer Farbanzeige

Bildquelle: FKS

Sicherheitshinweise

- Fehlinterpretationen, z.B. Haustechnik, Reflexion durch glatte Flächen wie Spiegel, Glas, Wasser, Wasserdampf etc., sind möglich
- Stolper-/Absturzgefahr durch eingeschränkten Bildausschnitt
- Keine Wärmequellen sichtbar hinter Isolationen (z.B. Gipswände)
- Starker Russ absorbiert Infrarotstrahlen → kein Bild
- Beurteilungen mit der WBK sind nicht abschliessend; evtl. Kontrollöffnungen schaffen und Brandwache stellen

Tipps und Tricks

- WBKs können träge reagieren und müssen daher langsam geführt werden
- Bildübertragungen (Foto, Video, Monitor) sind möglich
- Verantwortung kann nicht an die Technik delegiert werden

Kontakt: daniel.goepfert@bgv.ch

1 + 1 = 1

Neues Universallöschfahrzeug 25

Seit September 2009 verfügt die Berufsfeuerwehr Basel über das neue Universallöschfahrzeug (ULF) 25. Das 26 Tonnen schwere ULF ersetzt gleich zwei alte Löschfahrzeuge: das Trockentanklöschfahrzeug 29 (Baujahr 1975) und das Grosstanklöschfahrzeug 25 (Baujahr 1986).

Technische Daten

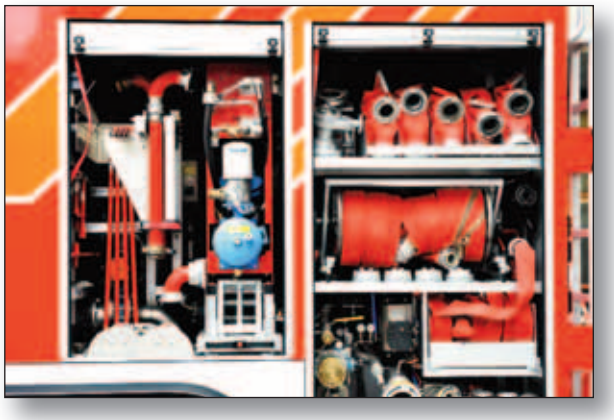
- Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10 4000 (6000 l Wasser ab Tankbetrieb, 4000 l Wasser im Saugbetrieb, 6000 l Druckluftschaum [CAFS – Compressed Air Foam System])
- Löschmittel (4500 l Wasser, 2000 l Schaum, 2 x 50 kg Pulver, 4 x 10 kg CO_2)
- Ferngesteuerter Dachmonitor (3000–6000 l Wasser, Schaum oder CAFS, Wurfweite ca. 80 m); Frontmonitor (2000 l Wasser, 1000 l Schaum oder CAFS, Wurfweite ca. 60 m)
- Ausfahrbarer Dachventilator (Volumenleistung ca. 100 000 m^3 Luft, Wassernebel)

- Dynaset-Anlage (Stromgenerator, ab Motor, 12 kVA)
- Um 360° drehbarer Lichtmast (2 x 1000 V) mit Neigeverstellung

Das Fahrzeug verfügt über 6 Plätze (inkl. Fahrer), die mit je einem Atemschutzgerät (2 Atemschutzflaschen) ausgerüstet sind.

Einsatzspektrum

Das ULF 25 wird speziell bei Gasaustritten, bei Ereignissen in unterirdischen Verkehrsanlagen wie Tunnels, Parkhäusern oder Garagen sowie in Tanklageranlagen und zur allgemeinen Brandbekämpfung in Industrieanlagen eingesetzt.



Kreuzworträtsel

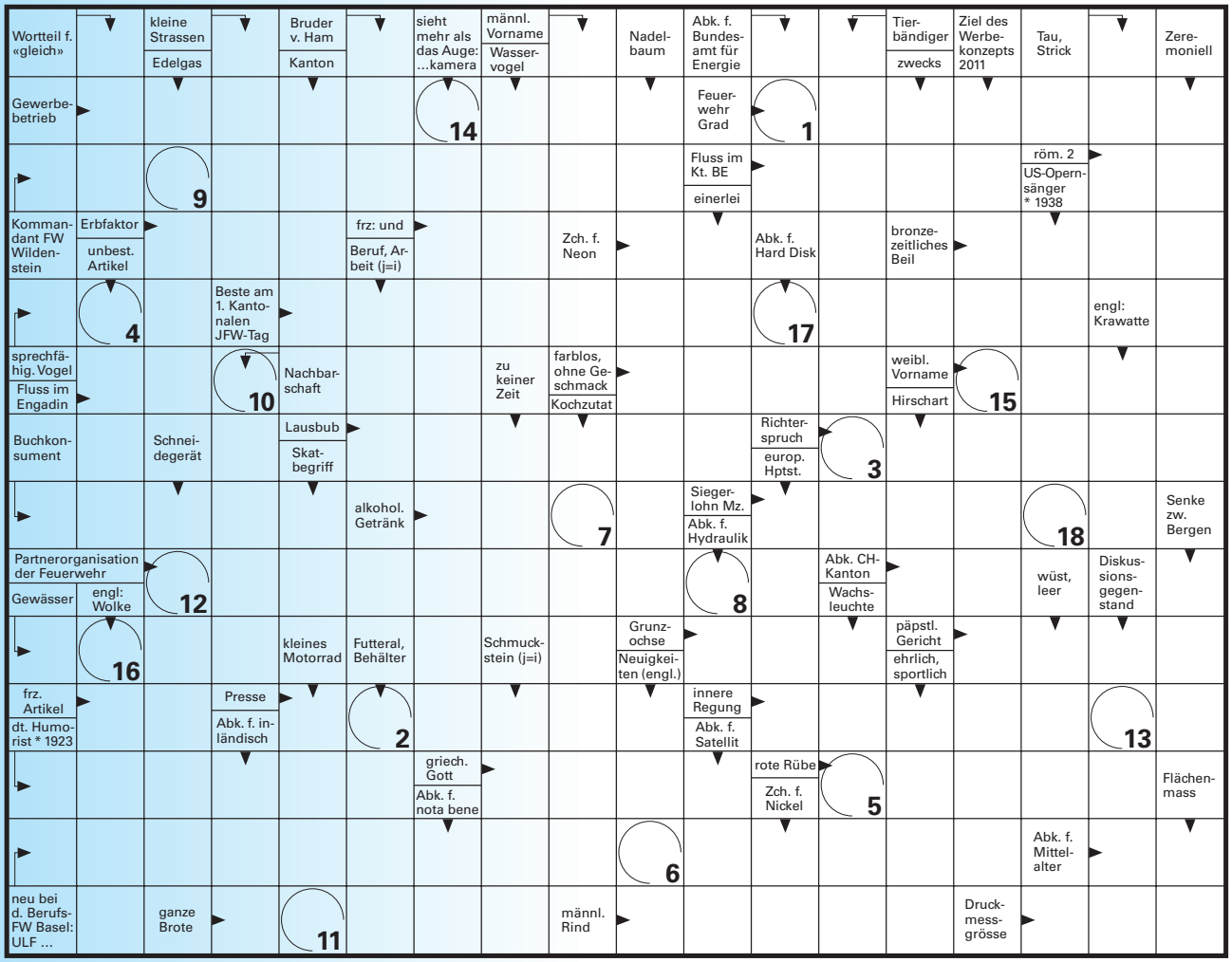
Feuerwehr-Kreuzworträtsel Rätselpreise 2/2010

1. Preis **REKA-Reisegutscheine** im Wert von CHF 350.–

2. Preis **Einen Gutschein** für die Kellerei Siebedupf in Liestal im Wert von CHF 250.–

3. Preis **Einen Gutschein** für das Sport- und Modegeschäft Kost Sport AG in Basel im Wert von CHF 150.–

4.–10. Preis **Je einen Gutschein** für die Wellness-Welt sole uno in Rheinfelden im Wert von je CHF 50.–



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18

Schicken Sie bitte das Lösungswort samt Angaben von Namen, Adresse und Telefonnummer bis spätestens 31. Januar 2011 per Post an:

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung Löschblatträtsel Gräubernstrasse 18 4410 Liestal oder an **Fax 061 927 12 12** (Kennwort Löschblatträtsel) oder an E-Mail **loeschblatt@bgv.ch**

Teilnahmeberechtigt sind alle Löschblatt-Leser/-innen, ausser den Mitarbeitenden der BGV, der GV BS und dem Vorstand des FVBB. Die Gewinner/-innen werden ausgelost und von uns benachrichtigt. Ihre Namen werden im nächsten Löschblatt veröffentlicht. **Viel Glück!**

Die Gewinner/-innen des letzten Kreuzworträtsels

1. Walter Gäumann, Geuensee **2.** Martin Wilkinson, Binningen **3.** Philipp Gehrig, Niederdorf
4.–10. Andreas Külling, Basel / Thomas Häfelfinger, Bubendorf / Doris Knus-Ramel, Zunzgen / Beat Handschin, Gelterkinden / Eugen Schwarz, Oberdorf / Paul Rudin-Moser, Waldenburg / Séverine Handschin-Müller, Hölstein

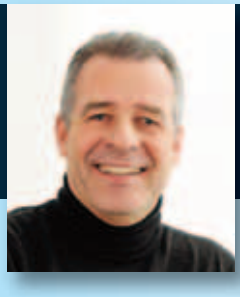
Jahresendtreffen der ehemaligen Kommandanten

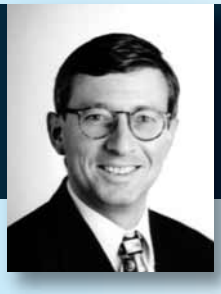
Für das alljährliche Alt-Kommandantentreffen in der Turnhalle Giebenach fanden sich am 23. November 2010 über 200 Ehemalige ein. Mit diesem ehrwürdigen Anlass bedankt sich die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung bei den Alt-Kommandanten für ihren uneigennützigen Dienst zum Wohle der Gemeinschaft. Traditionsgemäss überbrachte die höchste Baselbieterin, die Landratspräsidentin Beatrice Fuchs, die Grüsse des Regierungsrats und des Landrats. Der Einladung zum Alt-Kommandantentreffen folgen auch immer wieder einige ehemalige Landratspräsidentinnen und -präsidenten. In diesem Jahr waren dabei: Willi Breitenstein, Hanspeter Frey, Peter Holinger-Schaffner, Ursula Jäggi-Baumann, Esther Maag sowie Elisabeth Schneider-Schneiter. Mit ihrer Anwesenheit drücken sie ihre Wertschätzung für die Arbeit der Baselbieter Feuerwehren aus. Seitens des Gemeinderats Giebenach waren die Gemeindepräsidentin Katharina Thommen der Vize-Präsident Etiennes Georges und die Gemeinderätin Marianne Aebi zu Gast.
Für das Unterhaltungsprogramm sorgten die feurigen Feuerwehrmusikanten, der legendäre Alt-Kommandanten-Chor und die beiden jungen Volksmusiker Florian & Seppli. Abgerundet wurde der Abend – ganz der Jahreszeit entsprechend – mit einer einfachen aber schmackhaften „Metzgete".

Im nächsten Jahr wird das Treffen am Freitag, 2. Dezember 2011, wiederum in Giebenach, stattfinden.

Am 6. September 2010 trafen sich 36 Alt-Feuerwehr-Kommandanten in Liestal zum Schiessen. Die Alt-Landratspräsidenten Peter Holinger und Hanspeter Frey gratulierten den Siegern der zwei Kategorien Rolf Zahnd und Kurt Lüdin.

Engagement fürs Leben





www.loeschblatt.ch

Liebe Feuerwehrfrauen, liebe Feuerwehrmänner

Sehr geehrte Freunde der Feuerwehren

„Wenn ich 18 Jahre alt bin, möchte ich auf jeden Fall in die Feuerwehr übertreten.“ Was die 15-jährige Fabienne auf Seite 4 dieser Ausgabe mit aufgerichtetem Daumen sagt, muss jedem Feuerwehrkommandanten, der sich gelegentlich mit Rekrutierungsproblemen herumplagt, so richtig zu Herzen gehen: Nachwuchs ist im Anmarsch, motiviert und zielbewusst.

Dabei ist Fabiennes nur eine der vielen positiven Äusserungen aus dem Kreis der mittlerweile über 100 Jugendlichen, die einen Teil ihrer Freizeit in der Jugendfeuerwehr verbringen. Den Lohn, den sie dafür erwarten dürfen, können sie genau benennen: intensive Teamarbeit und erste Führungserfahrung, die ihnen im zukünftigen Berufsleben nützlich sein werden, ebenso das soziale Lernen und die unmittelbare Nähe zu einer hochtechnischen Tätigkeit, die gleichzeitig eine äusserst menschliche ist.

Bei allem Spass an lässigen Übungen und dem tollen Material spüren die jungen Leute, dass sie etwas Sinnvolles tun, dass die Feuerwehr dem Wohl der Menschen dient und professionell darauf trainiert ist, im Extremfall Leben zu retten. Und die Jugendlichen spüren, dass sie dabei sein können. Jugendfeuerwehr ist Freizeitbeschäftigung, die zum Engagement fürs Leben werden kann - durchaus in doppeltem Sinn verstanden.

Wir dürfen uns alle über diese packende und sinnvolle Freizeitbeschäftigung für unsere Jugendlichen und den motivierten Nachwuchs für unsere Feuerwehren freuen, aber vor allem über die ungebrochene Kraft der alten Grundidee vom solidarischen Dienst zum Schutz und zur Sicherheit der Allgemeinheit.

Bernhard Fröhlich Direktor
Basellandschaftliche
Gebäudeversicherung

Dr. Peter J. Blumer Direktor
Gebäudeversicherung
des Kantons Basel-Stadt

Impressum

Löschblatt
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung Gräubernstrasse 18 4410 Liestal T +41 61 927 11 11 loeschblatt@bgv.ch www.loeschblatt.ch

Herausgeber
Feuerwehrverband beider Basel – Basellandschaftliche Gebäudeversicherung – Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt

Redaktion
Roland Schneitter – Bernhard Fröhlich – Werner Stampfli – Werner Dietz – Tobias Ammann – Sabine Rempert Fotos/Gestaltung Peter Gartmann

FSC
www.fsc.org
MIX
Aus verantwortungs-vollen Quellen
FSC® C068066